

## Abschlussbericht

# KINDERHEIRAT VERHINDERN IN TANSANIA – 18+



Foto: Plan International / Erik Thallaug

### Was wir erreicht haben

In diesem Projekt haben wir Mädchen gestärkt, damit sie selbst entscheiden können, ob, wen und wann sie heiraten. Im Projektverlauf gründeten wir 42 Jugendklubs mit insgesamt 580 Mädchen und 260 Jungen. Die Gruppen boten den Kindern die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen über Kinderrechtsverletzungen, wie Frühverheiratung und Gewalt, über Sexualität und andere sensible Themen auszutauschen. Außerdem bildeten wir 84 Mitglieder der Jugendklubs zu Beraterinnen und Beratern aus, damit sie in ihren Gemeinden über Kinderrechte und die negativen Folgen von Kinderheirat informieren. Durch Veranstaltungen in den 13 Projektgemeinden erreichten sie rund 110.000 Menschen.

Das Projektziel, 100 besonders benachteiligten Mädchen durch Trainings eine berufliche Perspektive zu bieten, konnte weit übertroffen werden. So absolvierten während der Projektlaufzeit insgesamt 228 Mädchen Ausbildungen zur Schneiderin oder in der Seifenproduktion. Alle 228 Mädchen erwirtschaften inzwischen ein eigenes Einkommen. Auch die verbesserten Kinderschutzstrukturen mit ihren Melde- und Verweissystemen in den Gemeinden zeigen Wirkung: Im Projektverlauf wurden 275 Fälle von Kinderrechtsverletzungen, darunter Gewalt gegen Kinder, Kinderheirat und Kindesmissbrauch, an die Kinderschutzkomitees gemeldet und juristisch verfolgt.

### ERFOLGE

- Gründung von 42 Jugendklubs mit 840 Mitgliedern
- Aufklärungsveranstaltungen für rund 110.000 Gemeindemitglieder zu Kinderrechten und den negativen Folgen von Kinderheirat
- 228 Mädchen haben eine Ausbildung absolviert und verdienen nun ihr eigenes Einkommen
- Gründung von 26 Fußballmannschaften, in denen Kinder und Jugendliche ihr Selbstbewusstsein stärken



### PROJEKTREGION:

Geita

### PROJEKTLAUFZEIT:

Juli 2016 – November 2019

### BUDGET:

666.273 € (BMZ 499.705 €, Stiftung Hilfe mit Plan 166.568 €)

### ZIELE:

- Zahl der Kinderheiraten in Tansania senken
- Mädchenrechte und Kinderschutz stärken

### MASSNAHMEN:

- Aufbau und Unterstützung von Kinderschutzstrukturen in 13 Projektgemeinden
- Angebote zur Berufsorientierung für 100 Mädchen
- Gründung von 42 Jugendklubs
- Schulungen für Jugendliche zu den Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung



Beim Fußballspielen stärkten die Mädchen ihr Selbstbewusstsein.

## Was wir für den Projekterfolg getan haben

### Kinder- und Jugendklubs

Um den Kindern in den Projektgemeinden einen geschützten Rahmen zum Diskutieren zu bieten, gründeten wir 42 Jugendklubs mit insgesamt 840 Mitgliedern: 580 Mädchen und 260 Jungen. Neben 16 Mädchenklubs an den Schulen wurden auch 13 Mädchen- und 13 Jungenklubs auf Gemeindeebene gegründet, damit auch Jugendliche, die keine Schule besuchen, Zugang zu den Gruppen haben. Alle Jugendklubs wurden im Projektverlauf von lokalen Gesundheitskomitees begleitet und zu Themen wie Kinderrechten, sexueller und reproduktiver Gesundheit und Gleichberechtigung aufgeklärt.

84 Mitglieder der Jugendklubs wurden gezielt geschult, um Aufklärung in den Gemeinden zu leisten. Auf Veranstaltungen informierten sie in allen 13 Projektgemeinden rund 110.000 Menschen zu Sexualität, Verhütung, Kinderrechten, den negativen Folgen von Kinderheirat und geschlechtsspezifischer Gewalt. Agnes, eine der so ausgebildeten Jugendlichen, erzählt:

„Jetzt, da ich viel über meine sexuellen und reproduktiven Rechte und die negativen Folgen von Kinderheirat gelernt habe, denke ich nicht mehr daran, bald zu heiraten. Durch meine Aufklärungsarbeit in den Gemeinden erreiche ich viele Mädchen und kann ein Vorbild für sie sein.“

### Aufklärung in den Gemeinden

Um in den Projektgemeinden dauerhaft ein Bewusstsein für die Bedeutung von Kinderrechten und die gravierenden Folgen von Kinderheirat zu schaffen, organisierten wir Schulungen für 78 Mitglieder der Entwicklungskomitees und 260 Mitglieder lokaler Kinderschutzkomitees. Zwei weitere Schulungen richtete sich an 65 traditionelle und religiöse Autoritäten, die wir für den aktiven Einsatz gegen

Kinderheirat gewinnen konnten. So verpflichteten sie sich, auch zukünftig regelmäßig über ihre Maßnahmen zur Beendigung der Kinderheirat zu berichten.

Auch in öffentlichen Filmvorführungen informierten wir über Kinderrechte und die Folgen von frühen Schwangerschaften und Kinderheirat. Über 15.000 Menschen besuchten die 26 Filmvorführungen. Viele berichteten anschließend, dass die Filme einen bleibenden Eindruck bei ihnen hinterlassen hätten.

### Berufliche Perspektiven eröffnen

228 ausgewählte Mädchen zwischen 14 und 22 Jahren, die von Kinderheirat betroffen oder bedroht waren und nicht zur Schule gingen, absolvierten eine dreimonatige Ausbildung zur Schneiderin oder in der Seifenproduktion. Insgesamt waren es 128 Mädchen mehr als ursprünglich geplant, die eine Ausbildung machten. Zudem besuchten 200 der Mädchen eine Schulung zu Finanzmanagement und den Grundlagen des Sparens und gründeten anschließend gemeinsame Spargruppen.

### Jugendliche durch Fußball einbinden

Im Rahmen des Projektes wurden 26 Fußballmannschaften in und außerhalb der Schulen gegründet, davon 13 Mädchenmannschaften. In den wöchentlichen, von geschulten Lehrkräften durchgeführten Trainingseinheiten entwickelten sich die Mädchen und Jungen nicht nur fußballerisch weiter, sondern erhielten auch wichtige Informationen zu Kinderrechten, insbesondere zu den Rechten von Mädchen.

Auf Gemeindeebene organisierten wir in diesem Zusammenhang zwei große Fußballturniere und eine Fußballliga für Mädchen und Jungen. Die teilnehmenden Mannschaften wurden mit Trikots und Bällen ausgestattet. Vor jedem Spiel informierten die Jugendklubmitglieder die Teams und die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer über Kinderrechtsthemen, Gleichberechtigung und Familienplanung. Insgesamt nahmen bis zu 9.000 Menschen an den Fußballaktivitäten teil.